

Hoffnung für Patienten mit wiederkehrendem Blasenkrebs

Mit der Behandlung der ersten Blasenkrebs-Patienten, die trotz operativer Entfernung und anschließender medikamentöser Therapie mit Bacillus Calmette-Guérin (BCG), an einem Wiederauftreten des Krebses leiden, startet in Basel eine klinische Phase I/II Studie zur Untersuchung des neuen Medikaments VPM1002BC. Die Studie SAKK 06/14 wird an insgesamt 8 Zentren in der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden durchgeführt.

In Europa gehört der Blasenkrebs zu den häufigsten Tumorerkrankungen des Menschen. Glücklicherweise können drei Viertel der Krankheitsfälle in einem relativ frühen Stadium erkannt und behandelt werden. Doch auch bei diesen Patienten kehrt der Krebs nach operativer Entfernung und anschließender medikamentöser Behandlung häufig innerhalb kurzer Zeit zurück. Bei diesen Patienten ist die empfohlene Behandlungsoption die Entfernung der Harnblase um das Überleben der Patienten zu sichern. Die aktuell laufende Studie soll nun zeigen, ob VPM1002BC in dieser Patientengruppe eingesetzt werden kann, um die Harnblasenentfernung zu vermeiden. **Cyrill A. Rentsch**, Leiter der klinischen Studie am Universitätsspital Basel, erläutert dazu: „VPM1002BC hat Eigenschaften in vorklinischen Studien gezeigt, die erwarten lassen, dass gerade diesen Patienten geholfen werden kann. Der Beginn der klinischen Studie stellt daher einen wichtigen Schritt dar, in der Hoffnung die bisher existierenden Behandlungsmöglichkeiten verbessern zu können.“

VPM1002BC ist eine genetisch verbesserte Variante des seit 1976 zur Behandlung des Blasenkrebses eingesetzten Arzneimittels BCG, welches das Fortschreiten und das Wiederauftreten des Krebses verhindern soll. Das Konzept von VPM1002BC basiert auf Forschungsergebnissen von Prof. Stefan H.E. Kaufmann und seiner Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie in Berlin.

Sponsor der Studie ist die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK). „In unserer klinischen Studie setzen wir weltweit erstmals diesen genetisch verbesserten Organismus zur Behandlung einer Krebserkrankung ein“, kommentiert **Peter Brauchli**, Direktor der SAKK.



VPM1002BC wird von dem größten Impfstoffhersteller der Welt, dem Serum Institute of India LTD (SIIL), in Zusammenarbeit mit der in Hannover ansässigen Vakzine Projekt Management GmbH (VPM) entwickelt. Herr **Adar C. Poonawalla**, geschäftsführender Direktor des SIIL, zeigt sich zufrieden. „Mit VPM1002BC entwickeln wir ein hochinnovatives Arzneimittel zur Bekämpfung des Blasenkrebses. Der Beginn der klinischen Studie in Basel stellt für uns einen sehr wichtigen Schritt in Richtung Markteinführung dar.“ Und **Bernd Eisele**, Geschäftsführer und medizinischer Leiter der VPM ergänzt: „Wir erwarten nun, dass die im Vergleich zu BCG verbesserten Eigenschaften von VPM1002BC, etwa die bessere Verträglichkeit und die umfassendere Aktivierung des Immunsystems, zu einer erfolgreicherer Therapie gegen diese Form des Blasenkrebses führen.“

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK)

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) ist eine Non-Profit Organisation, die seit 1965 klinische Studien in der Onkologie durchführt. Ihr wichtigstes Ziel ist es, neue Krebstherapien zu erforschen, bestehende Behandlungen weiterzuentwickeln und die Heilungschancen von krebserkrankten Patientinnen und Patienten zu verbessern. Dies geschieht durch Kooperationen innerhalb der Schweiz und in Zusammenarbeit mit ausländischen Zentren und Studiengruppen. Die SAKK wird durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie durch Partner wie Krebsliga Schweiz und Krebsforschung Schweiz unterstützt. Mehr Informationen unter: www.sakk.ch

Universitätsspital Basel (USB)

Das Universitätsspital Basel ist eines von fünf Universitätsspitalern der Schweiz und seit 2012 ein öffentlich-rechtliches, selbständiges Unternehmen. Es ist das Zentrumsspital der gesamten Region Nordwestschweiz und sorgt auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Genesung und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten. Die 6'625 Mitarbeitenden arbeiten in verschiedenen Disziplinen eng vernetzt zusammen und prägen den guten Ruf des Spitals. Die intensive Zusammenarbeit mit der ältesten Universität der Schweiz und den global führenden Life Science-Unternehmen in Basel garantiert interdisziplinäre Behandlungskonzepte und Innovationen in allen medizinischen Fachrichtungen auf höchstem Niveau. Dieser Wissenstransfer kommt in ausgeprägter Masse auch der Lehre und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung zu Gute.

<https://www.unispital-basel.ch/>

Die Vakzine Projekt Management GmbH (VPM)

VPM ist eine Firma auf Basis einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2002 gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) ins Leben gerufen hat. Mit Hilfe ihres professionellen Projektmanagements und ihrer Erfahrung in der Entwicklung von Arzneimitteln kann die VPM Forscher unterstützen und zeigen, dass deren Innova-



tionen aus dem Labor in die klinische Anwendung gelangen und am Ende den Menschen helfen können.

<http://www.vakzine-manager.de>

Serum Institute of India Ltd. (SIIL)

SIIL wurde 1966 gegründet mit dem Ziel lebensrettende Medikamente für Menschen aus allen Gesellschaftsschichten bereitzustellen. Das Institut fokussiert sich insbesondere auf die Länder, in denen Medikamente für die meisten Menschen gar nicht erhältlich oder unerschwinglich sind. Mittlerweile ist SIIL der weltweit größte Hersteller von Impfstoffen gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus (DiKeWu). Die Firma verfolgt weiterhin ihre philanthropische Ausrichtung und stellt mittlerweile auch Impfstoffe gegen Hepatitis B, Tollwut und Meningitis her. Damit stellt sie sicher, dass alle Kinder, von Geburt an – und nicht nur in Indien, sondern auch in mehr als 140 verschiedenen Ländern in aller Welt – Zugang zu lebensrettenden Medikamenten haben.

<http://www.seruminstitute.com>

Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung

Am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) untersuchen Wissenschaftler die Mechanismen von Infektionen und ihrer Abwehr. Was Bakterien oder Viren zu Krankheitserregern macht: Das zu verstehen soll den Schlüssel zur Entwicklung neuer Medikamente und Impfstoffe liefern.

www.helmholtz-hzi.de